

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 105

Donnerstag, den 9. September 1909

45. Jahrgang

Rundschau.

— Auf die Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters v. Gauß im Stuttgarter Rathaus erwiderte der Kaiser folgendes: „Den hier versammelten Vertretern der Bürgerschaft Stuttgart's spreche ich Ihrer Majestät und meinen herzlichsten Dank aus für den Empfang, den uns Stuttgart soeben bereitet hat, Jung und Alt, Groß und Klein. Ich habe schon öfters zu meiner Freude Gelegenheit gehabt, die schöne Hauptstadt Schwabens zu besuchen und stets ist mir die warme Anteilnahme der Bürgerschaft angenehm aufgefallen. Ich freue mich, der Einladung der Bürgerschaft in ihr schönes Rathaus gefolgt zu sein. Das Rathaus verinnbildlicht die Bürgertugenden: Fleiß, Arbeitssamkeit, Stolz auf ihre Vergangenheit und ihre Traditionen. Schön und herrlich ragt dieser Bau empor. Daß unsere deutschen Städte sich so mächtig entwickeln können, daß sie in der Lage sind, sich solche prächtigen Rathäuser zu erbauen, das liegt daran, daß seitdem die deutschen Stämme wieder einig geworden sind, unser deutsches Vaterland einen einigen festen Grund, einen rocher de bronze darstellt. Durch die Einigkeit des deutschen Volks ist auch der Friede in der Welt gesichert. Unter dem Schutze dieses Friedens können die Bürger arbeiten und die Städte sich entwickeln. So möge denn auch in Zukunft des Friedens reicher Schutz über Stadt und Land walten. Ich wünsche dafür Gottes Segen herab auf die Bürgerschaft und vor Allem auf den ersten Bürger des Landes und dieser Stadt, auf den König, die Königin und das ganze königliche Haus. Ich bitte nochmals unseren herzlichsten Dank der Bürgerschaft und nicht zum wenigsten den lieben Stuttgarterinnen für die Einladung mitzuteilen.“

— Der Kaiser trank hierauf aus dem ihm gereichten Pokal. Vor der eigentlichen Begrüßung des Kaiserpaars durch den Oberbürgermeister übergab dessen Tochter der Kaiserin mit einem kurzen Gedicht einen Blumenstrauß. Der Kaiser ließ sich hierauf verschiedene Mitglieder der bürgerlichen Kollegien, Vertreter der Handelskammer usw. vorstellen und unterhielt sich mit denselben in leutseliger Weise. Die Kaiserin unterhielt sich inzwischen mit den anwesenden Damen. Nach der Vorstellung besichtigte das Kaiserpaar auch noch den Silberschatz der Stadt, wobei Gemeinderat Dr. Mattes und der Bürgerausschuhobmann Erläuterungen gaben. Der Empfang dauerte etwa eine halbe Stunde. Als das Kaiserpaar sich anschickte, den Saal zu verlassen, gab W. Dr. Erlanger in kurzen Worten dem Dank und der Freude über den Besuch Ausdruck und brachte ein Hoch auf das Kaiserpaar aus, in welches die Anwesenden lebhaft einstimmten. Auf der Fahrt zum Schloß wurde das Kaiserpaar wieder mit lebhaften Hochrufen von der Menge begrüßt. Um 1/27 Uhr abends war Familientafel im Speisesaal des Residenzschlosses, für das Gefolge und den Ehrendienst war Marschallstafel in den unteren Fresco-Zimmern. Von 8 Uhr an war Galavorstellung im K. Hoftheater. Man gab bei festlich beleuchtetem Hause die musikalische Komödie „Zierpuppen“ und daran anschließend die bekannten Tanzbilder.

Stuttgart, 7. Sept. Kurz nach 9 1/2 Uhr verließen die Majestäten das Schloß und begaben sich zum Bahnhof. Der Kaiser fuhr mit dem König, die Kaiserin mit der Königin. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge bildete vom Schloß bis zum Bahnhof Spalier und begrüßte die Majestäten mit brausenden Hochrufen. Bereits nach 1/210 Uhr fuhr ein königlicher Sonderzug mit großem militärischem Gefolge nach Cannstatt zum Paradesfeld. 9 Uhr 45 Minuten erschienen die Majestäten mit den fremden Fürstlichkeiten und der nächsten Umgebung auf dem Hauptbahnhof und begaben sich in einem zweiten königlichen Sonderzug gleichfalls nach Cannstatt.

Cannstatt, 7. Sept. Schon in den frühen Morgenstunden war das Publikum, soweit es sich nicht Plätze auf den Tribünen gesichert hatte, herbeigeströmt. Von 8 Uhr an rückten auch die Truppen allmählich in ihre Stellungen ein, zunächst die Infanterie und nach und nach auch die berittenen Waffengattungen. Vor der Haupttribüne hatten sich die Krieger- und Militärvereine in einer langen, sechsgliedrigen Reihe mit den Fahnen im ersten Glied aufgestellt; wohl an 10 000 alte Soldaten mögen herzugeströmt sein, um der Parade anzuwohnen und dem obersten Kriegsherrn, wie auch dem Landesherrn ihre Huldigungen darzubringen. Kurz vor 10 Uhr erscheint der Kaiser mit großem, glänzendem Gefolge, von brausenden Hochrufen begrüßt. Beim Herannahen des Kaisers gab der kommandierende General Herzog Albrecht von Württemberg das Kommando „Achtung!“, „Präsentieren!“, das von den beiden Divisionskommandeuren Generalmajor Frhr. v. Soden und Generalleutnant v. Kurovski und dem Kommandeur des zweiten Treffens, Generalmajor Kosch, weitergegeben wurde. Ein Ruck geht durch die Massen, ein kurzes Aufblitzen der aufgespizten Bajonette und wieder eherne Ruhe; darauf der kräftige Hurraruf der Truppen und zu gleicher Zeit schlagen und blasen alle Musikkorps und Spielleute den Präsentiermarsch. Der Kaiser, in der Uniform seines württembergischen Infanterie-Regiments mit Generalabzeichen ritt neben dem König. Ein vieltausendstimmiges Hurra, in das auch die vor der Tribüne aufgestellten Kriegervereine einstimmten, empfing den obersten Kriegsherrn. Es war ein prächtiges Bild. Unter den Klängen des Präsentiermarsches standen die Soldatenreihen in einer Frontlänge von 1200 Meter und einer Tiefe von 300 Metern fest wie eine Mauer. Ein Wald von Bajonetten blitzte auf, die Lanzenspitzen glitzerten und flimmerten und die Fahnen der Regimenter gränzten, sich senkend, die Herrscher. Dem Präsentiermarsch folgte die Nationalhymne. Während die 51. Infanterie-Brigade unter präsentiertem Gewehr das Herannahen der kaiserlichen Kavallade erwartete, nahm die 52. Infanterie-Brigade „Gewehr über“, die 53. u. 54. Brigade „Gewehr ab“. Das Präsentieren erfolgte sodann immer brigadeweise, während die Musik des jeweiligen Regiments, dem sich der Kaiser näherte, aus dem Präsentiermarsch in die Nationalhymne überleitete. Kaiser Wilhelm ritt die einzelnen Fronten der Truppen ab und hinter ihm und dem König fuhren die Kaiserin und

die Königin im offenen Galawagen die Truppenfront ab. Der Kaiser bot den Soldaten ein freundliches Guten Morgen, worauf ein frisches Guten Morgen Majestät erfolgte. Dann formierten sich die Truppen zum Parademarsch. Es folgte ein zweimaliger Vorbeimarsch in der Richtung Untertürkheim. Nach dem Abreiten der beiden Treffen ritt der Kaiser mit seinem Gefolge zurück, um vor der Mitte der Haupttribüne Aufstellung zu nehmen. Der Kaiser wurde hierbei vom Tribünenpublikum und auch von den Militärvereinen mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Es folgten darauf die Vorbeimarsche. Der König führte sein Grenadierregiment Nr. 123, das Ulanenregiment Nr. 19 und auch das Feldartillerieregiment Nr. 13 dem Kaiser vor. Der Kaiser setzte sich an die Spitze des „Kaiser Wilhelm“-Regiments Nr. 120 und der Ludwigsburger Olgadragonier (Nr. 25) und führte unter dem Jubel der Zuschauer diese beiden Regimenter dem König vor. Auch Prinz Ludwig von Bayern, der sich an die Spitze des Feldartillerieregiments Nr. 29 setzte, dessen Inhaber Prinzregent Luitpold von Bayern ist, wurde lebhaft applaudiert, ebenso der König von Sachsen an der Spitze des Infanterieregiments Nr. 121 und Erzherzog Friedrich an der Spitze des Füsilierregiments Nr. 122. Warme Sympathieumgebungen wurden auch dem Grafen Zeppelin gebracht, als dieser zweimal an der Spitze des Ulanenregiments Nr. 19, bei dem er vor wenigen Wochen erst à la suite gestellt worden war, unmittelbar hinter dem König vor dem allerhöchsten Kriegsherrn vorbeiparadierte. Nach dem Vorbeimarsch sammelten sich die Generale, Regimentskommandeure, Oberleutnants und die selbständigen Bataillonskommandeure um den Kaiser zur Kritik. Nach Beendigung der Kaiserparade und nach der Rückkehr der allerhöchsten und höchsten Herrschaften nach Stuttgart fand beim Herzog Albrecht Familienfrühstück statt. Abends 6 1/2 Uhr war Paradetafel im Weißen Saal des Residenzschlosses und anschließend daran großer Zapfenstreich, dem das Kaiser- und das Königspaar auf dem Balkon des Mittelbaues des Residenzschlosses anwohnten.

Stuttgart, 7. Sept. Der Kaiser hat dem Herzog Wilhelm von Urach à la suite des Dragoner-Regiments Königin Olga den Schwarzen Adlerorden, dem Fürsten Karl von Urach das Großkreuz des Roten Adlerordens, ferner den Offizieren seines Dragoner-Regiments eine Anzahl Ordensauszeichnungen verliehen. Ferner hat der Kaiser dem Kriegsminister v. Marchtaler das Großkreuz des Roten Adlerordens, dem Kommandanten von Stuttgart, Generalleutnant v. Scharpff, den Kronenorden 2. Klasse mit Stern und dem württembergischen Militärbevollmächtigten in Berlin, Oberst v. Dorrer, die Brillanten zum Kronenorden 2. Klasse verliehen.

— Der Kaiser hat anlässlich seiner Anwesenheit in Württemberg bei den diesjährigen großen Herbstmanövern u. a. an nachgenannte Personen Auszeichnungen verliehen: die Kgl. Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub: Frhr. v. Soden, Kabinettschef des Königs von Württemberg, Staatsminister a. D. und Kammerherr. Die Brillanten zum Roten

Ablorderorden 1. Klasse: Dr. v. Weizsäcker, Präsident des Rgl. württ. Staatsministeriums und Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten. Den Roten Adlerorden 1. Klasse: Dr. v. Bischof, Rgl. württ. Staatsminister des Innern in Stuttgart; Frhr. v. Reischach, Oberhofmeister der Königin von Württemberg; Dr. Frhr. v. Barnbüler, Rgl. württ. außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Berlin. Den Roten Adlerorden 2. Klasse mit dem Stern: Hans Edler Herr zu Puttitz, Generalintendant des Hoftheaters in Stuttgart; v. Greiff, Generalleutnant z. D., Präsident des Württ. Kriegerbundes in Stuttgart. Den Roten Adlerorden 2. Klasse: Frhr. v. Gaisberg-Schödingen, Rgl. württ. Oberjägermeister in Stuttgart; v. Leo, Rgl. württ. Oberfinanzrat, Vorstand der Betriebsabteilung der Generaldirektion der württ. Staatseisenbahnen in Stuttgart. Den Roten Adlerorden 3. Klasse: v. Kübel, Rgl. württ. Geh. Kabinettsrat, Vorstand des Kabinetts S. M. der Königin in Stuttgart; Nickel, Rgl. württ. Oberregierungsrat, Stadtdirektor in Stuttgart; Schall, Rgl. württ. Ministerialrat bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Stuttgart; Frhr. v. Wöllwarth-Pauterburg, Oberstleutnant à la suite der Armee in Schnaitberg. Den Roten Adlerorden 4. Klasse: Stadtverordnetenvorsteher Dr. Erlanger in Stuttgart; Badekommissar Jamin in Mergentheim; Fabrikant Geh. Kommerzienrat Junghans in Schramberg. Den Rgl. Kronorden 2. Klasse: Oberbürgermeister v. Gauß in Stuttgart. Den Rgl. Kronorden 3. Klasse: Dr. Elben, Chefredakteur des Schwäbischen Merkurs in Stuttgart; Prof. Schillings, Generalmusikdirektor in Stuttgart; Baurat Stahl, Mitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Stuttgart; Stadtpolizeirat Wurster in Stuttgart. Den Rgl. Kronorden 4. Klasse: La Roche, Bahnhofinspektor in Crailsheim. Das Kreuz des allgemeinen Ehrenzeichens: Kübler, Schultheiß in Freudental; Leo, Fabrikant in Mühlacker.

— Die Königin begibt sich am Donnerstag auf einige Zeit nach Berchtesgaden.

Stuttgart, 9. Sept. Zur Feier des Nationalfestes veranstaltete gestern Abend im Festsaal der „Liederhalle“ die Nationalliberale — Deutsche — Partei und die jungliberalen Vereine von Groß-Stuttgart einen Familienabend, der sehr zahlreich besucht war. Es hatten sich hieran auch Mitglieder anderer nationaler Vereine mit ihren Familien in großer Zahl beteiligt. Apotheker Reihlen begrüßte die Erschienenen und gab insbesondere seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Jugend so zahlreich vertreten war. Der Redner schloß mit einem Hoch auf Kaiser und König, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Die Festrede hatte Dr. jur. Milczewsky übernommen. Er zog dabei Parallelen zwischen Napoleon I. und Napoleon III. Immer habe sich der gesunde Sinn über große Waffentaten gefreut, ob monarchische oder republikanische Staatsform mache hierin keinen Unterschied. Nationale Feste, die einen ähnlichen Hintergrund wie das unsrige haben, werden auch in andern Ländern gefeiert. Die Feier des Sedanfestes sei spontan aus den Herzen herausgewachsen, wir fühlen uns aber dabei frei von „Gurra-Patriotismus“. Nur harte Rüstung, nicht sanfte Abrüstung habe uns den Frieden 40 Jahre lang bewahren können. Das Hoch des Redners galt dem deutschen Vaterland. Nachdem Apotheker Reihlen dem Vorredner gedankt hatte, brachte Stübler je ein Hoch auf Herr, Flotte und Zepeline aus. Major v. Rauch sagte im Namen des Württembergischen Kriegerbundes und der militärischen Vereine von Stuttgart-Stadt Dank für die Feier. Der Redner ließ die nationale Jugend hochleben. Ein reiches musikalisches Programm umrahmte die Reden.

Stuttgart, 4. Sept. Auf dem Cannstatter Wasen fand gestern die Versteigerung der Plätze für Schaubuden, Karussells usw. über das diesjährige Volksfest statt. Unter lebhafter Beteiligung wurden für den laufenden Meter je nach Lage 15—88 Mk. erlöst. Die vier Plätze für Ring- und Plattenwurfspiele waren besonders begehrt, man bezahlte für je 6 Meter Platz 205—354 Mk. Die höchste Platzmiete bezahlte ein Dampfkarussellbesitzer und zwar

für 50 Meter 2000 Mk. Insgesamt kamen etwa 30 Plätze zur Versteigerung. Für 24 Plätze auf der Neckarseite wurden allein rund 15 000 Mk. erlöst. Gut vertreten sind wieder Kinematographen. Auch an Dampfkarussells fehlt es nicht.

Reutlingen, 4. Sept. Bahnhofsvorwarter Wagner vom Südbahnhof wurde wegen schweren Unterschlagungen im Amt verhaftet und in das hies. Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Friedrichshafen, 7. Sept. Die Fahrt des Luftschiffs am Samstag nach Frankfurt wird voraussichtlich über Baden-Baden gehen und sonach Stuttgart nicht berühren.

Pforzheim, 7. Sept. Gestern Nacht erschob sich in seiner Wohnung der junge Dr. Wächter, Vorstand der Probieranstalt. Er sollte demnächst seine Hochzeit feiern, während seine Schwester heute ihre Hochzeit feiern wollte.

Konstanz, 5. Sept. Auf dem gestern Abend vom Grafen Zeppelin im Inselhotel veranstalteten Festmahl zu Ehren der Vertreter des Bundesrates und Reichstages herrschte von Anfang an eine äußerst freudige Stimmung, obwohl die Feier sich über die Menge Aufstiege und Landungen, sowie in Anbetracht der Masse der Teilnehmer lange hingezogen hatte. Nach halb 10 Uhr stieg der erste Trinkspruch. Der bayerische Ministerpräsident Frhr. v. Podewils toastete auf den Kaiser, dessen Herz mit dem Herzen des deutschen Volkes schlaege. Das Hoch fand einen donnernden Wiederhall in dem hochgewölbten, zum Festsaal gewandelten Refektorium des aus einem einstigem Kloster erstandenen Hotels, dessen historische Malereien der Veranstaltung ein würdiges Relief gaben. Der Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Staatsminister Dr. Delbrück führte als nächster Redner aus, das deutsche Volk brauche Tage wie den heutigen, an dem es an die hohen einigenden Ziele der Nation erinnert werde. Wie Graf Zeppelin, sagte der Redner, wollen auch wir den Bundesfürsten in Treue dienen. Der Staatssekretär schloß mit einem Hoch auf die deutschen Bundesfürsten. Der Vicepräsident des Reichstages, Geheimrat Baasche, feierte den Grafen Zeppelin als den populärsten Mann des Volkes und betonte, der Reichstag werde sich zur Bewilligung bereit finden lassen, wenn man an ihn zur Verwirklichung der eröffneten ungeahnten Perspektive mit Forderungen herantreten werde. Redner schloß unter anhaltendem Beifall mit einem Hoch auf den Grafen Zeppelin, das sich zu enthusiastischen Ovationen der Festteilnehmer gestaltete. Als der Jubel verrauscht war, erhob sich der Gefeierte in gewohnter Frische, der auch von den Strapazen dieses Tages nichts anzumerken war. Der Held, führte Graf Zeppelin aus, sei das Volk, das für ihn eingesprungen sei und ihn aus der Asche herausgeholt habe. Der heutige Tag habe, so glaube er, wieder einen Fortschritt gezeigt. Darum trinke er, hochbeglückt von dem Besuch, auf das Wohl der erschienenen Gäste. Die schlichten, bescheidenen, mit sichtlichlicher Rührung vorgetragenen Worte des greisen Bezwingers der Lüste wurden stürmisch applaudiert. Auch der nächste Redner, der württembergische Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, fand ein begeistertes Echo, als er ausführte, Graf Zeppelin habe den schlummernden nationalen Drang des Volkes ausgelöst, das ihn als Symbol betrachte. Ein Hoch dem deutschen Volke! Geheimrat Hergesell, der bewährte Freund des Grafen und seiner Familie, gab einen Ueberblick über die Entwicklungsgeschichte des Zeppelin'schen Werkes und seiner Versuche seit dem Jahre 1900. Er gedachte dabei des Mißgeschicks, das den tapferen Grafen wiederholt so hart betroffen. Wenn es Graf Zeppelin möglich gewesen sei, trotz aller unsäglichen Widrigkeiten immer wieder Herr seines Schicksals zu werden, so gebühre der Dank dafür auch den treuesten und bewährtesten seiner Genossen, der Gattin, Gräfin Zeppelin und der Tochter, Gräfin Hella v. Brandenstein-Zeppelin. Redner trank auf das Wohl dieser beiden Damen. Unter den weiteren Toasten sind noch die des Direktors Coolsman von der Luftschiffbaugesellschaft und des Vertreters der Stadt Konstanz zu erwähnen, die die Teilnehmer einlud, am Sonntag ihre Gäste zu sein.

Mannheim, 5. Sept. Großes Aufsehen erregt der Zusammenbruch der angesehenen Getreidekommissionsfirma Duttenhöfer und Glaser. Die Passiven betragen 800 000 Mk., denen nur 6000 Mk. Aktiven gegenüberstehen. Der eine Inhaber der Firma, der freisinnige Stadtrat Duttenhöfer, ist im vorigen Jahr gestorben.

Frankfurt a. M., 3. Sept. Das Paravelische Luftschiff ist um 5 Uhr 40 Min. von seiner Fernfahrt nach Mainz und Wiesbaden zurückgekehrt und glatt auf dem Ausstellungsgelände gelandet. Durch seine Fahrt nach Wiesbaden hat das Luftschiff den Preis von 3000 Mark errungen, den die Stadt für das erste lenkbare, das Weichbild der Stadt überfliegende Luftschiff ausgesetzt hat.

— Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Das Luftschiff „Z 3“ wird am Samstag die Reise von Friedrichshafen nach Frankfurt zur Fla antreten. Es soll am Sonntag früh in Frankfurt eintreffen. Der „Z 3“ wird mindestens 14 Tage in der Ausstellung bleiben und eine Reihe von Aufstiegen unternehmen.

In der Nähe von Marienbad wurde ein reiches Lager von Uran-Erzen entdeckt, aus dem bekanntlich das Radium gewonnen wird.

Andernach, 4. Sept. In der Vordererifel hat es vorgestern Nacht kräftig geschneit. Gestern Morgen lag der Schnee auf den Eifelbergen bei Rempenich und Weibern fünf Zentimeter hoch. Berlin, 6. Sept. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen ist in der Armee zum Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls befördert worden.

Berlin, 4. Sept. Der deutsche Militär-Aeroplan, der in der Halle auf dem Versuchsgelände bei der Kraftabteilung der Verkehrstruppen zu Schöneberg von Regierungsbaumeister Hoffmann-Stuttgart erbaut wurde, ist bis auf kleine Einzelheiten fertiggestellt. Auch der 40pferdige Daimlermotor ist bereits einer Laufprobe unterworfen worden, die sehr gute Resultate gezeitigt haben soll.

Berlin, 4. Sept. Orville Wright begann heute nachmittag 4 Uhr 40 Min. mit seinem Fluge, der 19 Minuten dauerte. Er flog in Höhen von 8 bis 25 Metern. Dem Flugversuche wohnten u. a. bei: Der Chef des Großen Generalstabes v. Moltke, der Oberkommandierende in den Marken v. Kessel, Großadmiral v. Köster, der amerikanische Botschafter Hill und General v. Schwarzkoppen. Eine große Zuschauermenge begrüßte Wright beim Beginn und bei der Beendigung seines Fluges enthusiastisch. Orville Wright legte bei seinem heutigen Flug eine Strecke von etwa 20 Kilometer in acht Minuten mit fünfzig bis sechzig Kilometer Stundengeschwindigkeit bei einer Windstärke von neun bis sieben Sekundenmetern zurück.

London, 4. Sept. Wie der „Daily Express“ aus Skagen meldet, bereitet Dr. Cool eine Antwort an die Kritiker vor, die ihm nicht glauben, daß er den Nordpol entdeckt habe. In einem Interview an Bord des Dampfers „Hans Egede“ sagte er: Mögen die Skeptiker nach dem Nordpol gehen. Dort werden sie, unter der Flagge vergraben, eine Messingröhre finden, in der ein kurzer Bericht der Expedition enthalten ist.

lokales.

Wildbad, 8. Sept. Am letzten Samstag gaben Herr W. Wörner (Klavier) und Herr Fritz Reim (Tenor), die bekannten beiden Wildbader Künstler im Konzertsaal zur Linde ein zweites Konzert, das sehr gut besucht war. Das Programm war diesmal ein besonders gewähltes. Zur Eröffnung spielte Hr. Wörner den I. Satz der D-moll-Sonate Op. 31 von Beethoven und bewies wieder aufs glänzendste, daß er sich zu den gründlichen Kennern und berufensten Interpreten gerade Beethoven'scher Musik zählen darf. Auffassung und Spiel waren geradezu meisterhaft. Auch das Vorspiel zu „Rheingold“ gelang ihm recht gut, wenn wir auch hier hie und da etwas mehr Bestimmtheit, Klarheit und Durchsichtigkeit gewünscht hätten. Außerdem lag ihm die Begleitung der verschiedenen Gesangsnummern ob, die er mit gewohnter Sicherheit und Virtuosität durchführte.

Das Publikum bewies ihm auch seine Anerkennung durch reichlichst gespendeten, herzlichen Applaus. Herr Keim hatte sich an diesem Abend besonders schwierige Aufgaben gestellt, und wer weiß, ob er nicht einen bedeutend größeren Erfolg erzielt hätte, wenn er uns mit mehr populärer Musik aufgewartet hätte. Die überaus schwierige Arie des Florestan „Gott, wach Dunkel hier!“ aus „Fidelio“ sang er prächtig; vielleicht hätte er zwar, namentlich im ersten Teil, etwas mehr aus sich herausgehen dürfen, allein der Schluß war großartig hier kam die ganze Klangfülle seines wohlgeschulten Organs vollauf zur Geltung. Mit der „Erzählung Loge's“ aus Rheingold erzielte der Sänger leider nicht den von ihm beabsichtigten Effekt. Damit soll jedoch keineswegs gesagt sein, er habe sie nicht schön gesungen; im Gegenteil: die ganze Diktion, der äußerst dramatische Vortrag, die ganze Tongebung ließen tiefes künstlerisches Verständnis und eine ideale Auffassung erkennen, allein diese Piece scheint uns nicht so recht für den Konzertsaal geeignet, zu ihr gehören unbedingt Kostüm und Szenerie, wenn sie wirklich Effekt machen soll. Ähnlich erging es der Schubert'schen „Erlkönig-Ballade“, die der Künstler zwar wundervoll zu Gehör brachte, die aber von einem großen Teil des Publikums nicht genügend gewürdigt und auch durchweg nicht verstanden wurde. Mit einem Wort: diese beiden Nummern waren für ein derartiges Konzert zu hoch. Richtige Stimmung griff erst unter den Konzertbesuchern Platz, als er die Arie „Ferne von ihr kenne ich keine Freuden“ aus Verdi's „La Traviata“ sang. Damit traf der Künstler entschieden das Richtige, für sich und für das Auditorium, und sofort war alles in heller Begeisterung. Hier konnte er seinen ausgesprochen italienischen Tenor, dessen Stärke die Höhenlage ist, voll und ganz entfalten, im zartesten Piano wie im wuchtigen Forte; das war Musik, die dem Sänger außerordentlich gut liegt. Kein Wunder, daß ihn der tosende, nicht enden wollende Beifall des enthusiastischen Publikums nötigte, noch etwas dreinzugeben, und so das ohnehin etwas kurze Programm dadurch zu verlängern. Mit der Arie „D wie trügerisch“ aus Rigoletto und der „Stretta“ aus Troubadour, in der er noch mit einem spielend angelegenen und gehaltenen hohen C brillierte, erfreute er noch extra, und jedermann verließ hochbefriedigt den Konzertsaal. Wenn es den hochbegabten, mit glänzenden Stimmmitteln ausgerüsteten Künstler nun nach dem schönen Italien zieht, so können wir ihn zu diesem Vorhaben nur beglückwünschen. Italienische Musik ist wie für ihn geschaffen, und gewiß wird er, wenn er mit seinem Heldentenor die italienischen Opern, die sonst nur von lyrischen Tenören gesungen zu werden pflegen, in italienischer Sprache singt, Erfolge erzielen, die seinem Talent und seiner Kunst entsprechen. Möge ihm der wohlverdiente Lorbeer recht bald und recht reichlich zuteil werden!

Amtliches Verzeichnis

der v. 6. bis 8. Sept. angem. Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. gold. Adler.
Götz, Hr. A. m. Fr. Gem. Böblingen

Hotel Bellevue.
Sammann, Fr. Eisenbahn-Dir. m. Begl. Riga
Frl. W. Mirsaly Franzensbad

Gasth. z. Eisenbahn.
Weiss, Hr. Rudolf, Direktor Tübingen
Waiblinger, Hr. Fr. Photograph
Mocker, Hr. J., Fabrikant m. Fr. Gem. Tuttlingen

Gasth. z. grünen Hof.
Fuchs, Hr. Fr., Kaufmann Wiesbaden

Pension Villa Hanselmann (Georg Rath.)
Thudichum, Hr. Charles m. Fr. Gem. Genf
Cordemann, Frau Geheimrat Diedenhofen
Stegemann, Fr. Obering. m. Frl. Tochter Hermsdorf

Gasth. z. Hirsch.
Lutz, Hr., Oberamtspfleger Welzheim
Schönung, Frau Lehrer Oberhochstädt
Hägle, Hr. L., Ratsschreiber Eppenstein

Hotel Klumpp.
Mogilensky, Hr. E. A. St. Petersburg
Guth, Hr. Theo K. m. Fr. Gem. Boston

Guth, Frl. Fanny P. Boston
Truhe, Frl. Helen Boston
Hörstel, Hr. Dr. m. Chauffeur Braunschweig
Heckmann, Hr. Leutnant Saarburg
Goedhart, Hr. Direktor Düsseldorf
Joos von Bauern, Hr. Dr. Braunschweig
Uth, Hr. Dr. Rechtsanwalt m. Fr. Gem. Düsseldorf

Goetz, Hr. Leutnant Saarburg
Landt, Hr. Ernst Hamburg
Lucas, Frau Geh. Commerzienrat Berlin

Gasth. z. alten Linde.
Weigel, Frau Sofie, Privatier Pforzheim
Ebenauer, Hr. A., Apotheker Rothenburg
Kreft, Hr. L., Buchh. m. Fr. Gem. Ulm

Hotel Maisch.
Wolf, Hr. Karl, Privatier Bamberg
Daniel, Hr. E., Kfm. m. Fr. Gem. Stuttgart
Franke, Hr. A., Fabr. m. Fr. Gem. Berlin

Gasth. z. wilden Mann.
Beck, Hr. W., Weingärtner Gablenberg
Siegle, Hr. W., Weingärtner Gablenberg

Hotel Palmengarten
Girardin, Hr. H. Saargemünd

Hotel Post.
Trosiener Frau Düsseldorf
Goetz, Hr. Leutnant Saarburg
Trosiener, Frau Düsseldorf
Schmidt, Hr. G., Dr. Justizrat Dresden
Mund, Hr. Carl, Kfm. m. Fr. Gem. u. Schwester Freden

Paterson, Hr. W. Manchester
Witworth, Hr. J. H. Manchester
Egers, Hr. A., Kaufmann Berlin
Pfeiffer, Hr. m. Fr. Gem. Stuttgart
Voigtländer, Hr. Joh. Kfm. Berlin
Stephan, Hr. m. Fr. Gem. Marburg
Wehnes, Hr. H., Kaufmann Erfurt
Eberle, Frau Mannheim
Lindheimer, Hr. S., Kfm. m. Fr. Gem. Frankfurt a. M.

Schenke, Hr. A. Bitterfeld
Martin, Hr. C. Bitterfeld
Kircheisen, Hr. H. Bitterfeld

Hotel Russischer Hof.
Classen, Hr., Dr. med. Arzt m. Fam. Vare li. O.
Grünsberg, Hr. Dr., Oberlt. d. R. m. Fr. Gem. u. Mutter Berlin

Hotel u. Café Schmid.
Haas, Frl. Laura Schramberg
Hirsch, Hr. Theodor, Kaufmann Mannheim
Kress, Hr. Färbereibes. m. Fr. Gem. Krefeld
Heinz, Hr. W., Oberamtsbaumeister Balingen
Sauer, Hr. W., Kfm. m. Fr. Gem. Düsseldorf
Bauhardt, Hr. E., Katastergeom. Sontheim
Hörmann, Hr. E. m. Frau Gem. Seghorn
Reinhold, Hr. Stadtgeometer Heilbronn

Sommerberg-Hotel.
Blezinger, Hr. A., Dr. Medicinal-Rat m. Fr. Gem. Cannstatt
Petz, Hr. Dr. m. Tochter Heilbronn
Lautenschläger, Hr. A., Kfm. Heilbronn

Hotel-Pension Stolzenfels.
Siegrist, Frl. Julie, Buchhalterin Heilbronn

In den Privatwohnungen.

Villa Bätzner.
Janske, Fr. Inspektor Frankfurt a. M.
Uebelhör, Frau, Postdirektor Karlsruhe

Ph. Beck, König-Karlstr.
Halbich, Hr. Gottlob, Oekonom Mühlacker
Schramm, Hr. Kurt, Amtsrichter Karthaus

E. Blumenthal, Kaufmann
Thomass, Hr. E., Forstass. Rottenburg a. N.
Chr. Bott, Hauptstr. 89
Schmidt, Hr. Lehrer m. Fr. Gem. u. Söhnchen Gimmeldingen

Schnell, Hr. Fried. Stuttgart
Krais, Hr. Regierungsdir. m. Sohn Stuttgart

Wilhelm Bott, König-Karlstr. 75
Burk, Fr., Werkmeister Stuttgart

Uhrmacher Bott.
Spies, Hr. Gg., Kaufmann Graben

Pauline Bühl (Villa Göthe.)
Schüsmann, Frl. L. m. Frl. Schwester M. Gladbach

Villa Christine.
Herold, Hr. Walter, Kaufmann Dresden

Diakonissenstation.
Grieb, Hr. m. Fr. Gem. Stuttgart

Postunterbeamter Eitel.
Fischer, Fr. M., Sägewerkbes. Gatt. Stuttgart
Fischer, Hr., Sägewerkbesitzer Stuttgart

Karoline Gutbub. Wte.
Geist, Frau Kleingartach

Villa Hammer.
Stöpel, Hr. F. mit Fr. Gem. Landau

Villa Helena.
Haakh, Frau Regierungsrat m. Kindern Ellwangen
Brünger, Frau Auguste Eberfeld
Arndt, Frl. M. Königsberg

Postmeister Herrmann.
Tritschler Frau Elsa Göppingen

Uhrmacher Hieber.
Häussermann, Hr. Chr. m. Kind Stuttgart
Karl Holz, Handlungsgärtner.
Hassis, Frau Ebingen

Villa Johanna.
Schneider, Hr. Gust., Kaufmann Auerbach
Kaufm. Kappelmann.
Vinson, Frau Margarete Frankfurt
Holzapfel, Frl. Vaihingen

Wte. Keicher (Villa Halsch.)
Pfaff, Frl. Hermine Furtwangen
Pfeuffer, Frau, Kaufmann Stuttgart
Bäckerstr. Krauss.
Billhardt, Hr., Oberförster Diedenhofen

Villa Krauss.
Stetter, Fr. F., Inspekt. Gattin Stuttgart

Carl Lampart.
Eckert, Fr. Marie Stuttgart
Badkassier Maier.
Meyer, Frl. Meta Hannover

Parkvilla.
Christlieb, Fr. Dr. Marburg a. L.
Kley, Frl. Berta Bonn

Villa Pauline.
Ullrich, Frau Josefine Diedesfeld
Pirrung, Fr. B. Edenkoben
Landfritz, Frau Elise Diedenhofen
de Montherlant, Hr. A. m. Fr. Gem. S. A. Marn

Villa Fritz Rath.
Götz, Hr. Joh., Ratsschr. m. Fr. Gem. Tochter u. Sohn Heilbronn
Leidner, Frl. Sofie Heilbronn

Villa Rath 166.
Förster, Hr. Prof. m. Fr. Gem. Bretten
Rauminger, Frau Fabrikant Ebingen
Baddiener Rometsch.
Oeller, Frau Louise Zweibrücken
Mayer, Frau Erna m. Kind Cannstatt
Sattlerstr. Rometsch.
Lais, Frl. Wilferdingen
Lais, Frl. Durlach

Schreinermeister Rothfuss.
Hauck, Hr. K., Kfm. m. Fr. Gem. Speyer a. Rh.
Baddiener Schill.
Hummel, Hr. Fritz, Fabrikant Wiesloch
Gehring, Hr. Wilhelm Wiesloch

Chr. Schmid, König-Karlstr.
Merz, Frau Speier

Villa Treiber.
von Braunschweig, Frl. Hamburg

Robert Treiber, Kaufmann
Bergold, Hr. A., Fürstl. Hofgärt. Waldenburg

Villa Viktoria.
Oppenheimer, Hr. L., Bankkassier Mainz
Klose, Hr. E., Reichstags-Registrator Berlin
m. Fr. Gem.

Maschinist Volz.
Kratt, Hr. Priv. m. Fr. Gem. Korntal

Malermeister Wacker
Hoffmann, Frau Ulm

Mina Wildbrett Wte
Albrecht, Fr., Oberlt. m. Kind Schiltigheim
Wenigmann, Hr. H., cand. jur. Schiltigheim
Wenigmann, Hr. S. u. A. Schiltigheim

Herrnhilfe.
Heinle, Heinrich Dünsbach
Stiegele, Erwin Kornwestheim
Schwarzkopf, August Diedenhofen
Brausdens, Jean Holland
Walter, Karl Neipperg
Schlotz, Robert Hedelfingen
Deininger, Julius Esslingen
Scherer, Ernst Neuhausen
Rotärmel, Ernst Gaisburg
Schäfer, Johannes Schwaikheim
Hild, Robert Erdmannhausen
Hummel, August Roigheim
Kraft, Heinrich Niedernhall
Pfitzmaier, Heinrich Schnaith
Seitz, Wilhelm Markgröningen
Sigwart, Edmund Buhlbach
Specht, Christian Hagnach
Allmendinger, Karl Horrheim
Arnold, Friedrich Gleichen
Bablinger, Gottlob Stuttgart
Bratz, Friedrich Waiblingen
Elsinger, Josef Stuttgart
Göhringer, Robert Stuttgart
Galgenmaier, Ernst Gaisburg

Zahl der Fremden 16 231.



Bekanntmachung

betr. die Vormusterung des Pferdebestandes.

Die Vormusterung der Pferde findet statt:

für die Stadt Wildbad

am Samstag, den 11. September 1909,
vormittags 9 1/2 Uhr beim fahlen Brunnen;

für die Parzellen Kälbermühle, Christofshof, Nonnenmih,
Sprollenhaus und Sprollenmühle:

am Samstag, den 11. September d. J.
vorm. 11 Uhr in Kälbermühle Gemeinde Wildbad.

Jeder Pferdebesitzer hat bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Zwangsmaßnahmen seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen mit Ausnahme:

- der unter 4 Jahre alten Pferde,
- der Hengste,
- der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten vier Wochen abfohlen) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
- der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Gestützbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub — geführten Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- der Pferde, welche bei einer früheren Musterung der Pferde des Gemeindebezirks als dauernd triegs-unbrauchbar bezeichnet sind,
- der Pferde, unter 1,50 m Bandmaß.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind u. a. ausgenommen:

- Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte, Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes am Tag der Musterung notwendigen eigenen Pferde.
- Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß. Vorstehendes wird mit dem Anfügen hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß sich die Pferdebesitzer eine halbe Stunde früher als oben angegeben auf dem Musterungsplatz einzufinden haben.

Wildbad, den 7. September 1909.

Stadtschultheißenamt:

Baehner.

Handwerkskammer Reutlingen.

Herbst-Gesellen-Prüfungen 1909.

Wie im vergangenen Jahre, so finden auch heuer im Monat Oktober ds. Jrs. wieder **Gesellen-Prüfungen** statt. Zugelassen zu diesen Prüfungen werden diejenigen Handwerkslehrlinge, deren Lehrzeit zwischen dem 1. Oktober 1909 und dem 15. Februar 1910 endet. Außerdem können sich an der Prüfung noch solche junge Leute beteiligen, welche ihre Lehrzeit ordnungsgemäß beendet, aber aus irgend einem Grunde die Prüfung früher nicht abgelegt haben.

Die **Anmeldung** zur Prüfung ist bis spätestens 20. Sept. ds. Jrs. an das **Bureau der Kammer** einzureichen, von welchem auch Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen sind. Die Prüfungsgebühr beträgt 3 Mark. Sie ist gleichzeitig mit der Anmeldung an die Kammer einzusenden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Lehrherr bei Strafvermeidung die **gesetzliche Verpflichtung** hat, seinen Lehrling zur Ablegung der Prüfung anzuhalten.

Reutlingen, den 4. September 1909.

A. Bollmer.

H. Freytag.

Hermes Korinthensaft.

Der beste Mostanatz der Gegenwart ohne Zuckerzusatz, einfach in der Handhabung, billig u. ausgiebig. 1 Portionentanne zu 100 Liter Mk. 7.50 empfiehlt

Fr. Treiber.

Waschmittel, die allein waschen

gibt es nicht, Kochen und Reiben erfordern auch die sog. modernen Waschmittel. Dabei kosten diese viel Geld und sind auf die Dauer für die Wäsche nicht unschädlich. Wer denkbar schönste Wäsche haben, solche bestens schonen und unnötiges Geld sparen will, der verwende Flammer's Seife und Flammer's Seifenpulver. Beide Waschmittel sind millionenfach erprobt als die besten und zugleich billigsten.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.

Bekanntmachung.

Bei der Ausführung der Grabarbeiten zum Kurhausneubau in den Kgl. Anlagen hier werden durch **Christian Kiefer**, Baumeister in Calmbach in der Zeit vom 9. bis 30. d. Mts. tägl- u. vormittags um 8 1/2 Uhr und 12 Uhr, und nachmittags um 6 Uhr

Felssprengungen

vorgenommen werden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wildbad, den 7. September 1909.

Stadtschultheißenamt:

Baehner.

Brennholz-Verkauf

am Freitag, den 10. September 1909

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus:

Stadtwald II, Leonhardswald, Abt. 1 f Spahnplatz:

122 Rm. Nadelholzprügel II. Cl.

37 Rm. Reispriegel

Stadtwald IV an der Linie Abt. 5 f beim Lammwirt:

7 Rm. buchene Prügel II. Cl.,

88 Rm. tannene " II. Cl.,

37 Rm. Reispriegel

Stadtwald I Meistern, II Leonhardswald und V Banne:

2 Rm. buchene Prügel II. Cl.

274 Rm. Nadelholzprügel II. Cl.

Stadtwald VI Regeltal, Abt. 7 f, Schöntann:

89 Rm. Nadelholzprügel I. und II. Cl. worunter 15 Rm. Koller

14 Rm. Nadelholz-Reispriegel

Stadtwald VI, Regeltal, Abt. 10 f, vordere Ebene:

57 Rm. Nadelholzprügel I. und II. Cl., worunter 11 Rm. Koller

9 Rm. Nadelholz-Reispriegel

Stadtwald VI, Regeltal, Abt. 3 f, Durchlaß:

32 Rm. Nadelholzprügel II. Cl.

7 Rm. tannene Rinde

13 Rm. Nadelholzreispriegel

Stadtwald II, Leonhardswald, Abt. 1 f, Spahnplatz:

69 Rm. tannene Rinde

Stadtwald IV, Abt. 5 f beim Lammwirt:

94 Rm. tannene Rinde

Stadtwald VI, Regeltal:

105 Stück Nadelholzwellen.

Wildbad, den 3. September 1909.

Stadtschultheißenamt:

Baehner.

Hotel Weil Nächsten Sonntag Wirtschafts-Schluss.

Gaswerk

Prima Gascoaks pro 50 Kilo 1 Mark 50 Pfg.
ab Werk.

Bestellungen auf größere Posten nimmt entgegen
Güthler.

Schwedische Bündhölzer

per Paket 20 Pfg., bei mehr 18 Pfg.

so lange Vorrat reicht sind zu haben bei

Robert Treiber,

vorm. Daniel Treiber.

Alles Verbrochene

tittet Rußs gesetzl. gesch. Universal-
titt à Gl. 30 Pfg. Nur echt bei Dr.
G. Metzger, Hofapotheker, Wildbad.

Saftpresen

Beerenmühlen

Bohnenschmihlex

Bohnenhobel

Krauthobel

empfehl

Fr. Treiber.